



Gedanken zum Sakrament der Versöhnung

Liebe Eltern unserer Erstkommunionkinder 2021,

Ihr Kind ist auf dem Weg zur Erstkommunion. Ein wesentlicher Teil der Erstkommunionvorbereitung ist auch die Hinführung zum Sakrament der Versöhnung in der Beichte. Dies war neben vielen organisatorischen Fragen bisher immer der thematische Schwerpunkt des zweiten Elternabends. Deshalb möchte ich hier einige Gedanken zu diesem Thema formulieren und für Sie zusammenfassen.

Was ist Sünde? Biblisch und theologisch hat das Wort Sünde eine andere Bedeutung als in unserer Umgangssprache. Es geht höchstens sekundär um moralisches Fehlverhalten; vielmehr hat Sünde vor allem mit der Beziehung zu Gott zu tun. Sünde bedeutet, Gott nicht den Platz und den Stellenwert im Leben und Denken zu geben, der ihm zukommen würde. Lediglich als Folge davon geht es auch darum, nicht nach seinen Geboten zu handeln.

Versöhnung in der Taufe: Die Taufe ist das Ursakrament der Versöhnung. Sie ist der Ausdruck davon, dass Gott im Leben des Täuflings seinen Stellenwert erhalten soll. Da meist vorher keine Ablehnung Gottes da war, trifft der Ausdruck »Freundschaft schließen mit Gott« den Sachverhalt oft besser als »Versöhnung mit Gott«.

Versöhnung in der Beichte: Wir alle geben Gott nicht immer den Platz, der ihm zustehen würde, folgen ihm und seinen Geboten nicht. Deshalb ist es gut, die Freundschaft zu Gott immer wieder zu erneuern und ihn für das, was vorgefallen ist, um Verzeihung zu bitten.

Die Beichte ist die sakramentale Form der Versöhnung. In einem Sakrament sind Gebet und Zeichenhandlung einerseits und das, was wir erbitten, andererseits besonders eng verbunden. In der Beichte haben wir die feste Zusage, dass Vergebung vollständig geschieht.

In der Beichte müssen die Fehler benannt werden; das Aussprechen bewirkt auch innerlich, dass es »draußen« ist. In der Beichte erhalten wir durch die Lossprechungsformel die feste Zusage Gottes, dass Vergebung und Versöhnung auch geschieht.

Manchmal haben wir etwas getan, was unser Gewissen belastet. Meist ist es aber so, dass wir uns im Verhältnis mit Gott und den Mitmenschen Vernachlässigung, schlechte Gewohnheiten und kleinere Fehler erst bewusst machen müssen. Versöhnung und Erneuerung der Freundschaft mit Gott ist aber in beiden Fällen sinnvoll. Man kann es so vergleichen: Bei groben Fehlern ist es wie ein Schmutzfleck, den wir wegwischen. Aber auch der Staub in unserer Herzenskammer sollte ab und zu weggewischt werden.

Schritte zur Versöhnung

Man kann die verschiedenen Schritte in der Versöhnung mit Mitmenschen und mit Gott nebeneinander stellen:

Versöhnung mit Mitmenschen	Versöhnung mit Gott
Ich mache mir bewusst, dass ich einen Fehler gemacht habe	»Gewissenserforschung«
Es tut mir leid, was ich getan habe.	»Reue«

Versöhnung mit Mitmenschen	Versöhnung mit Gott
Ich gestehe dem anderen meinen Fehler ein und entschuldige mich dafür.	»Sündenbekenntnis«
Der andere nimmt die Entschuldigung an.	»Lossprechung«
Ich mache einen Schaden, so weit möglich, wieder gut.	Die Beichte entbindet nicht davon, Schäden, so weit möglich, wiedergutzumachen und Versöhnung mit den Mitmenschen zu suchen.
Vor allem dann, wenn keine Wiedergutmachung möglich ist, tue ich etwas Zusätzliches, was den Anderen freut. Ich bedanke mich, dass der Andere mir vergibt.	»Buße« und Dankgebet.
Ich nehme mir vor, den Fehler nicht wieder zu begehen.	»Vorsatz«

Gewissenserforschung

Freundschaft und Versöhnung sind ein Beziehungsgeschehen. Deshalb ist es eine gute Möglichkeit, über vier Bereiche der Beziehungen sich anzuschauen, wo Probleme und Fehler liegen.

Beziehung zu Gott: Dies ist der Kern dessen, worum es bei der Versöhnung mit Gott geht und was das Wort »Sünde« bedeutet. Hier steht die Frage, welchen Stellenwert Gott in meinem Leben hat, ob ich an ihn denke und die Beziehung mit ihm (in Gebet und Gottesdienst) pflege.

Beziehung zu mir selbst: Als geliebtes Kind Gottes möchte Gott, dass ich gut mit mir selbst umgehe und für mich Sorge. Sorge ich für meinen Körper, für meinen Geist?

Beziehung zu meinen Mitmenschen: Alles, was mein Verhältnis zu Mitmenschen betrifft, betrifft auch mein Verhältnis zu Gott. Man kann es so ausdrücken: wer meinem Freund etwas Böses tut, belastet dadurch auch seine Beziehung zu mir. Wir gehen die verschiedenen Lebensbereiche durch: mein Verhältnis zu meiner Familie, meine Verwandten, in der Schule/am Arbeitsplatz, in der Freizeit und im Freundeskreis, mein Umgang mit Fremden.

Beziehung zu Gottes Schöpfung: Der Umgang mit der uns von Gott geliehenen Schöpfung wird oft vergessen. Es betrifft vor allem den Umgang mit Tieren, den Umgang mit Abfall und die Verwendung bzw. Verschwendung von Energie.

Die Beichte mit Kindern im Grundschulalter

Kinder im Grundschulalter haben in aller Regel noch keine Verbrechen begangen, obwohl es auch vereinzelt Spitzbuben gibt, die schon allerlei angestellt haben. Aber auch bei Kindern gibt es im Verhältnis mit den Mitmenschen allerlei Streit. Auch Kinder setzen oft ihren Willen auf Kosten anderer durch, stellen sich selbst in den Mittelpunkt und wollen anderen nichts gönnen. Und auch im Verhältnis zu Gott: Gott wird oft beiseite geschoben, Gebete und Gottesdienst, wenn sie überhaupt statt finden, als lästige Pflicht empfunden.

Kinder haben ein sehr ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, das oft viel stärker ist als das Erwachsener. Dagegen sind die Bewertung der Schwere eines Fehlers und vor allem die Berücksichtigung der Umstände meist noch nicht so gut entwickelt. Das Gespräch über die vier

Felder des Beziehungskompasses soll auch helfen, Fehler und Probleme zu bewerten und richtig einzuordnen.

Die erste Beichte ist auch etwas, an dem die beginnende Selbständigkeit der Kinder deutlich wird. Es ist gut, wenn Sie Ihrem Kind mit kleinen Anregungen helfen, sich vorzubereiten. Gleichzeitig ist es aber wichtig, dass Sie die Privatsphäre Ihres Kindes respektieren. Notizen für die Beichte sind etwas sehr Persönliches zwischen Gott und Ihrem Kind.

Deshalb ist der Priester auch nur Werkzeug für die Versöhnung mit Gott, er ist sozusagen »Mikrofon« und »Lautsprecher« Gottes. Was der Beichtende sagt, bleibt ein ganz striktes Geheimnis. Und der Priester versucht, es nach der Beichte möglichst schnell wieder zu vergessen. Auch die Lossprechung ist die Zusage, dass **Gott** die Sünden vergeben hat, nicht der Priester.

Wichtig ist vor allem, dass Sie Ihrem Kind vermitteln, dass es keine Angst vor der Beichte zu haben braucht. Natürlich ist es schwer, Fehler zuzugeben; das geht jedem so. Auf der anderen Seite ist es befreiend, über Fehler gesprochen zu haben und die Zusage von Gottes Vergebung erhalten zu haben. Die Atmosphäre in einem Beichtgespräch, in dem der Beichtende mit dem Priester offen ins Gespräch kommt, kann dazu helfen.

Das gelingt mit Kindern im Grundschulalter meist recht gut (bei Jugendlichen in der Pubertät vor der Firmung ist es schwieriger). Die allermeisten Kinder sind zwar ein bisschen aufgeregt, aber können offen und unerschrocken über ihre Situation in Familie, Schule usw. sprechen.

Im Beichtgespräch dürfen die Kinder zunächst sagen, was sie sich überlegt und was sie mitgebracht haben. Dann versuchen wir ins Gespräch zu kommen über Familie, Schule, Freizeit, vor allem aber auch über die Beziehung zu Gott. Es wird meist sehr schnell deutlich, wo Defizite liegen. Wichtig ist aber auch die Bestärkung der Kinder dort, wo sie auf einem guten Weg sind. Auch das findet in der Beichte statt.

Katechese und Erstbeichte in diesem Jahr

- Einen ersten Input zum Thema »Versöhnung« haben die Kinder bereits in der Youtube-Stunde vom »Barmherzigen Vater« erhalten.
- Die konkrete Vorbereitung auf die Erstbeichte geschieht in der »Stunde zur Versöhnung« in der Kirche in der Zeit vom 16.03. bis 26.03. Dort lernen die Kinder, warum Versöhnung wichtig ist und wie Gewissenserforschung und Beichte geht. Dabei erhalten die Kinder einen Leitfaden für die Beichte und eine Hilfe für die Gewissenserforschung.

Angedacht ist, dass in diesem katechetischen Gottesdienst auch die Erstkommuniongewänder gesegnet werden.

- Am Tag nach der »Stunde der Versöhnung« hat ihr Kind einen individuellen Termin bei Pfr. Häring oder P. Francis zur Erstbeichte.

Ich hoffe, dass ich Ihnen genug und verständlich Hintergründe für die Vorbereitung Ihres Kindes auf die Versöhnung mit Gott in der Beichte liefern konnte.

Fragestunde (Jitsi) statt Elternabend

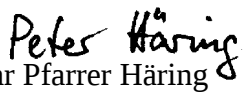
Wir versuchen, Ihnen alle notwendigen Informationen auf diesem Weg (Email) zukommen zu lassen. Dennoch werden sicher bei Einigen noch Fragen verbleiben. Deshalb bieten wir anstelle des Elternabends eine Jitsi-Konferenz an, in der Sie Ihre Fragen stellen können.

Diese finden statt:

- für Berg: Dienstag, 02.03.,
- für Blitzenreute und Fronhofen Donnerstag, 04.03.,
- für Mochenwangen und Wolpertswende: Donnerstag, 25.02.,

jeweils um 19.30 Uhr. Die Adresse lautet <https://meet.aaron-schussental.de/EK-Elternabend> stellen. Wenn Sie keine Fragen haben, brauchen Sie jedoch auch nicht daran teilzunehmen.

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen, auch von Frau Moosmann und den Mitverantwortlichen-Teams,


Ihr Pfarrer Häring